

Sanierung – Konflikte vermeiden

Bei allen Bautätigkeiten an Gebäuden müssen Nist- und Ruhestätten von sogenannten Gebäudebrütern erhalten oder aber ersetzt werden, was technisch leicht möglich und recht kostengünstig ist.

Steht eine Bau-, Sanierungs- oder Abrissmaßnahme bevor, muss nach § 24 (3) Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG) vorab von einem faunistisch Fachkundigen geprüft werden, ob sich Niststätten oder lebende Tiere am Gebäude befinden. Der zuständigen Naturschutzbehörde ist das entsprechende Gutachten zur Kenntnis zu geben.

Hierzu beraten wir Sie gerne.



Nistkästen



Einflugöffnungen
im Ortgang

Im Handel sind viele künstliche Niststätten erhältlich. Diese können sodann passgenau in Wärmedämmungen oder auf Fassaden installiert werden.

Auch handwerkliche Lösungen (z. B. Schaffung von Einflugöffnungen im Dachtraufkasten oder Ortgang), werden gerne angenommen.

Nistkästen sind zum Großteil wartungsfrei und können mit atmungsaktiver Fassadenfarbe gestrichen werden. Gegen den „klecksenden“ Star hilft eine Starensperre. Für Schwalben kann ein Kotbrett mind. 40 cm unterhalb des Nestes angebracht werden. Mauersegler sind besonderes unproblematisch. Die Alttiere transportieren Kotballen heraus und halten Nest und Umgebung sauber. Selbstverständlich kann man immer auch freiwillig Niststätten schaffen.

Helpen Sie mit.

Weitere Informationen

www.mainz.de – Suchbegriff: Gebäudebrüter,
NABU Bauanleitung Spatzenhaus:
<https://www.nabu.de/downloads/2-tiere-und-pflanzen/voegel/spatzenhaus.pdf>,
Stadt Köln Spatzeninfos:
<https://www.stadt-koeln.de/artikel/61962>

Kontakt

Grün- und Umweltamt der Stadt Mainz
Tel. 06131 12-3388 | Fax 06131 12-2260
E-Mail: annette.kuchelmeister@stadt.mainz.de



Landeshauptstadt
Mainz



Landeshauptstadt
Mainz

Impressum

Landeshauptstadt Mainz
Grün- und Umweltamt | Hauptamt (Öffentlichkeitsarbeit)

Gestaltung und Druck:
Hausdruckerei der Landeshauptstadt Mainz

Fotos:
Spatzenfotos (Betina Küchenhoff, Köln) | Nistkästen
(NABU Berlin) | Einflugöffnungen Ortgang (Regine Tantau)

Stand: 06/2022

www.mainz.de



Spatzen – Auf Wohnungssuche in Mainz

Spatzenfreunde gesucht

Der Spatz (Haussperling, *Passer domesticus*)

Wo ist er geblieben? Früher war der liebenswerte Stadtbewohner häufig anzutreffen. Heute sehen wir ihn kaum noch und er befindet sich bereits vielerorts auf der Liste gefährdeter Arten. Warum? Unsere moderne Gesellschaft bedroht nicht nur die Spatzen durch Lebensraumverlust, Autoverkehr und Glasfassaden. Bäume und Sträucher, Wiesen und Kräuterflächen weichen für Wohnraum, Infrastruktur und Gewerbeflächen.

Helfen Sie den Spatzen – schaffen Sie Spatzenwohnungen an ihrem Haus!

Wir unterstützen Ihr Engagement und stellen eine kostenlose Nisthilfe (solange der Vorrat reicht) zur Verfügung. Bitte ein Foto über die geplante Lage des Nistkastens dem Grün- und Umweltamt mailen. (E-Mail Adresse: annette.kuchelmeister@stadt.mainz.de)



Tipps zum Anbringen der Nisthilfen

Hängen Sie Nisthilfen in min. 2,50 m Höhe in südöstlicher Ausrichtung an Ihrem Haus auf. Das Einflugloch darf nicht versperrt sein.

Lebensweise – was braucht der Spatz

Brüten

Spatzen haben seit jeher an Bauwerken Nist- und Ruhemöglichkeiten gefunden. Dabei werden bereits kleine Nischen angenommen, bspw. an Fassaden, im Giebel, unter Dachziegeln, im Ortgang oder Traufkasten. Auch unterhalb von Attika- oder hinter Fassadenverkleidungen, an Regenfallrohren, hinter Fensterläden oder an Stuckornamenten siedelt sich der kleinere Vogel gerne an.

Nahrung

Als Nahrung benötigen Spatzen vor allem Insekten, Samen und Beeren. Heimische Gräser, Wildkräuter und Beerensträucher sind geeignete Futterspender – auch im Winter.

Verstecke

Spatzen leben immer in Gruppen zusammen. Als Aufenthaltsort und zum Schutz vor Fressfeinden lieben sie Verstecke wie dornige Sträucher und Hecken in der Nähe des Brutplatzes (z. B. Wildrosen, Weißdorn).

Trink- und Badeplätze

Gut einsehbare Plätze für Wasserstellen zum Trinken und Sandbereiche für ein Staubbad brauchen die Spatzen um Parasitenbefall und Infektionen des Gefieders zu verhindern.



Das Projekt „Spatzenfreunde gesucht“

Nutzen

Gebäudebrüter beleben unsere Städte, tragen zur Artenvielfalt bei und vertilgen vor allem während der Brut- und Nistzeit unzählige Insekten.

Spatzen sind geschickte und flinke Futterfinder, die die Ausbreitung oder Ansiedlung von Ratten, Mäusen und Tauben vorbeugen können.

